Frohbotschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frohbotschaft

Läuft die Kirche rückwärts?

Der Papst und die Bischöfe haben vor den Weihnachtstagen in unserer Kirche für grosse Aufregung und Ueberraschung gesorgt. Wir konnten in allen Zeitungen lesen, was geschehen ist: der Papst hat dem Theologen Professor Hans Küng verboten, weiterhin zu lehren und katholischer Theologe zu bleiben. Das heisst für uns mit anderen Worten: Professor Küng ist nicht mehr katholisch. Es gibt in unserer Kirche viele Leute, die jetzt jubeln und dem Papst dankbar sind. Andere, nicht wenige, waren betroffen und konnten so etwas nicht verstehen, wenige Tage vor Weihnachten und ohne Vorbereitung des Betroffenen. Viele Leute haben sich dann gefragt: Ist das noch christlich? Ist das im 20. Jahrhundert und nach dem II. Vatikanischen Konzil überhaupt noch möglich und denkbar?

So gab es eine heftige Weihnachtsfeier in fast allen Gemeinden unserer Kirche und weit darüber hinaus. Je nach der Einstellung des Pfarrers wurde für oder gegen Professor Küng bzw. für oder gegen den Papst gepredigt. Die Proteste haben bis heute nicht aufgehört. Immer noch werden Unterschriften gesammelt. Die Kirche ist wieder in Bewegung, denn durch diese Entscheidung hat der neue Papst viel Vertrauen verloren. Viele Menschen, die ihm bei seiner Wahl und in den ersten Monaten seiner Regierung zugejubelt haben, sind jetzt skeptisch und sehr kritisch geworden. Sie trauen der Sache nicht mehr ganz. Sie fangen an zu zweifeln: Wird dieser Papst die Kirche weiterführen — hinein in die wirkliche Zukunft oder einfach zurück in die scheinbare Vergangenheit? Lässt er sich etwa von Ayatollah Khomeiny im Iran beeinflussen?

Trotz aller Trauer, meine ich, sollten wir besonnen und vernünftig bleiben. Man darf einen Menschen wegen einem einzigen Fehler nicht gleich verurteilen. Man darf erwarten, dass ein Mensch aus einem Fehler auch lernt, sogar ein Papst, sogar ein Bischof. Wenn es aber trotzdem so weitergeht, dann kommen schlimme Jahre auf die Kirche zu und aufs Christentum überhaupt. Dann wird die Kirche immer mehr zu einem Museum.

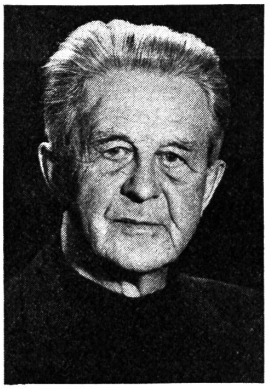
Professor Küng ist kein bequemer Theologe für unsere Kirche. Das ist uns allen klar. Er hat immer wieder mit scharfen Worten auf wichtige Probleme hingewiesen, die wir heute neu überlegen müssen, z. B. ist der Papst wirklich unfehlbar? Wie können wir den Glauben an Jesus Christus für die Menschen von heute besser erklären? Wie kann man heute ein Christ sein? Welchen Weg muss die Religion heute gehen? Wie kann man heute an Gott glauben? Am meisten Staub aufgewirbelt hat die Bilanz (ein kritischer Rückblick), den Professor Küng zum ersten Jahrestag der Wahl des jetzigen Papstes aus Polen in vielen Zeitungen veröffentlicht hat mit der Frage u. a.: Ist der Papst «ein wirklicher Christ?» Eine solche Frage war vielen Leuten einfach zuviel. Sie hat wohl auch den Ausschlag für den raschen Eingriff des Vatikans gegeben. Solche Fragen sind die Leute in Rom noch nicht gewohnt.

Und was sollen wir jetzt tun? Ich meine, wir sollten nicht gleich den Stab über diese Kirche brechen. Hauptschuldige für das ganze Drama sind die deutschen Bischöfe, die den Papst zu diesem Schritt bewogen haben. Wir sollten der Kirche nochmals eine Chance geben. Jeder von uns macht Fehler. Wegen eines Fehlers können wir einander nicht wegstossen. Wir sollten aber auch kritisch bleiben und den kirchlichen Behörden genau auf die Finger und auf den Mund schauen. Ist es gut, was sie sagen? Ist das richtig, was sie tun?

Das letzte Konzil hat uns alle gelehrt: Alle gehören zur Kirche, nicht nur die Bischöfe und der Papst allein. Alle haben Verantwortung für den Glauben. Und wenn es einmal gefährlich wird, dann müssen sich alle wehren, notfalls mit Protesten. So können wir verhindern, dass die Kirche rückwärts geht. Zurückgehen führt nicht ans Ziel, niemals! Das Ziel liegt immer vorne in der Zukunft, im unbekannten Neuen.

Rudolf Kuhn, Nenzlingen

Zum Gedenken an Pfarrhelfer August Stocklin, Gehörlosenseelsorger, Zug



Am Tag vor dem Dreikönigsfest 1980 ist in Zug Pfarrhelfer August Karl Stocklin unerwartet im hohen Alter von 81 Jahren gestorben und am 9. Januar wurde er unter Anteilnahme einer grossen Trauergemeinde zu Grabe getragen. Mit Pfarrhelfer Stocklin ist der amtsälteste Gehörlosenseelsorger der Schweiz von uns gegangen. Über 40 Jahre lang hat er die Zuger Gehörlosengruppe seelsorglich betreut und ist ihr in allen Sorgen und Freuden priesterlich und menschlich zur Seite gestanden. Er war ein offener Geist und zu den Menschen fand er schnell und gut Kontakt. Die Gehörlosen von Zug und Umgebung sind ihm dankbar für alles, was er jahrzehntelang für sie geleistet und gebetet hat. Im Namen der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Gehörlosenseelsorger danke ich Pfarrhelfer Stocklin für seine treuen Dienste für die Gehörlosen und empfehle ihn dem Frieden Gottes. R.I.P.

Pfarrer Rudolf Kuhn, Nenzlingen

Ref. Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich

Gottesdienste und Veranstaltungen im Februar 1980:

2. (Samstag), 15.15 Uhr: Gesamtsitzung der Kirchenhelfer im Klubraum des Gehörlosenzentrums, Zürich.

3. (Sonntag), 14.30 Uhr: Gottesdienst in der Kirche Andelfinden (auch für den Kreis Winterthur). Opfer: Krankenfonds.
6. (Mittwoch), 19.30 Uhr: 2. Sitzung des Gemeindevorstandes.

10. oder 17.: Skitag. Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei U. Spörri, Sekretär, Pfarramt.

24. (Sonntag), 15.00 Uhr: Gottesdienst in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon (Vertretung) für den Kanton Zürich. Opfer: Brot für Brüder (Kirchenrat).

Der Gemeindevorstand

Vereinigung gehörloser Motorfahrer veranstaltet:

Fasnachtsball

mit Maskenprämiierungen

am Samstag, 1. März, im Restaurant Mülihalde, Limmattalstr. 215, in Zürich-Höngg. Mit Tram 13 ab Bahnhof in Richtung Frankental erreichbar (Meierhofplatz).

19.00 Uhr Saalöffnung. Ab 20.00 Uhr eröffnet das «Trio Trocaderos» den Ball und spielt bis morgens um 03.00 Uhr. Tanz — Jubel — Heiterkeit.

Maskenprämiierungen vom 1. bis 10. Rang.

Zu diesem fröhlichen Maskentreiben sind alle herzlich willkommen. Jeder bringe närrischen Humor zur guten Stimmung mit!

Für den Vorstand: WG